

1616 errichtet und heute attraktiver denn je: „Goldener Hirsch“ Neundorf

SUHL-NEUNDORF ■ Ein Gasthaus, in dessen Mauern 400 Jahre Geschichte stecken, das heute attraktiver denn je ist und mit vier Sternen geadelt wurde, gibt es in unserer Region nicht so häufig. In Suhl-Neundorf allerdings. Es lässt sich erahnen, was an Geschichte und Episoden zwischen diesen beiden Fakten liegt: 1704 wurde es laut Verordnung Suhler Bürgern untersagt, am Sonntag im Gasthaus „Goldener Hirsch“ einzukehren. Zuwiderhandlungen wurden mit Arrest bestraft. Fakt zwei: Heute sind denkmalgeschütztes Gasthaus & Hotel „Goldener Hirsch“ am Haselbach heiß begehrte Locations.

Das „Hirsch“-Team hat zum großen Jubiläum eine kleine Bilanz aufgemacht. 1318 wurde „Neundorf by Suhl“ als Kirchdorf zum ersten Mal erwähnt. Das Gasthaus „Goldener Hirsch“ wurde - die Jahreszahl ist über dem Eingang zu lesen - im Jahre 1616 erbaut. Wer der oder die Eroberer oder die ersten Eigentümer gewesen sind, ist nicht mehr zu ermitteln. 1634 kam eine kleine Abteilung Kroaten mit bösen Absichten auch nach Neundorf. In einem Geleitshaus (vermutlich „Goldener Hirsch“) tranken sie so überreichlich Bier und Schnaps, dass sie zu weiteren Taten unfähig waren. Blieb deshalb Neundorf im Dreißigjährigen Krieg weitgehend unversehrt? 1691 erteilte man dem Gasthaus Bierbrauerei- und Schankgerechtigkeit. Die Suhler Stadtoberen neideten aber die gastliche Einkehr, weil sie Einbußen im eigenen Stadtsäckel befürchteten. Genützt hat es ihnen nichts.

Allen Widrigkeiten zum Trotz hat der „Goldene Hirsch“ in den Jahrhunderten seinen guten Ruf als familiengeführtes Gasthaus bewahrt. Wer heute hier einkehrt, braucht glücklicherweise keinen Arrest mehr zu befürchten. 1711 kaufte die Gemeinde Suhl das Haus für 373 Taler. Da sich als Folge des Siebenjährigen Krieges weder



Die Fassaden des Gasthauses allein sind eine Augenweide.

Wirt noch Gäste fanden, wurde das Gasthaus 1772 geschlossen. 1830 dann der Bau eines neuen Bierkellers, ein Jahr darauf wurde der angrenzende Grasgarten von Michael Schlegelmilch käuflich erworben und als Wirtsgarten genutzt. Es gab sogar einen Musikpavillon.

1845 erstellte man einen ausführlichen Pachtvertrag mit 21 Paragra-

fen. § 18 garantierte dem Dorfschulzen Freibier. Ab 1850 gab es auch einen Tanzsaal. An August Gottfried Schlegelmilch verkaufte die Gemeinde 1878 Brauerei und Wirtshaus. 1909 wurden alle Schankstuben in und um Suhl boykottiert, nämlich während des Bierkrieges, als der Bierpreis enorm anstieg. Nach den Streitereien einigte man sich auf den alten Bierpreis.

Der neue Eigentümer, die HO, leitete 1984 eine umfassende Rekonstruktion ein, die das Haus vor dem Totalverlust rettete. 1986 wurde der „Goldene Hirsch“ unter denkmalpflegerischem Gesichtspunkt im historischen Stil wiedereröffnet. Die Treuhand übernahm 1991 die Leitung, und 1993 wurde der „Goldene Hirsch“ privatisiert.

Zu 20 neuen, romantischen Gästezimmern wurden 1995 bisher ungenutzte Räumlichkeiten bei der ersten Innensanierung des Hauses umgebaut, parallel die Gasträume völlig neu gestaltet und die Küche modernisiert. Gasthaus und Hotel erfreuten sich immer größerer Nachfrage, deshalb wurde

im Jahr 2001 weiter ausgebaut. Von da an standen den Gästen zwölf weitere, romantische Zimmer zur Verfügung. 2001 kam noch ein Wintergarten mit Blick ins Grüne dazu. Dort wird der Gast am Morgen mit einem reichhaltigen Frühstücksbuffet begrüßt.

Den Denkmalpreis der Stadt Suhl als Kulturdenkmal erhielt der „Goldene Hirsch“ 2002. Kurz darauf, 2003, hatte das Haus ein erfreuliches Jubiläum: zehn Jahre „Goldener Hirsch“ im Privatbesitz. Zu diesem Anlass entstand eine herrliche Parklandschaft als Wohlfühlzone, durch die die Hasel plätschert.

Die Folge von allem: Das Fachwerkhäus ist so beliebt bei den Gästen, dass die Zimmerkapazität einfach nicht mehr ausreichte. Also wurde noch einmal gebaut, jedoch auf der gegenüberliegenden Straßenseite. Im Dezember 2004 war die Eröffnung des modernen Gästehauses mit weiteren Parkplätzen. Jetzt verfügt das Hotel über insgesamt 50 Zimmer (15 Einzel-, 28 Doppel-, 2 Dreibettzimmer, eine Ferienwohnung, 2 Appartements sowie ein behindertengerechtes Einzel- und Zweibettzimmer).

Zum Sommerfest im Juni 2005 verlieh der Deutsche Hotel- und Gaststättenverband dem Hotel vier Sterne. - Ehere und weiterer Ansporn. Seitdem wurden eine Rezeption und ein neuer Aufbau am Wintergarten mit Terrasse geschaffen. Familienfeiern, Hochzeiten, Weihnachts- und Firmenfeiern oder andere Anlässe gestaltet das Team gern im Wintergarten in einem festlichen Rahmen für bis zu 100 Personen. Das Neundorfer Wirtshaus, heute Gasthaus & Hotel „Goldener Hirsch“, hat vier wechselvolle Jahrhunderte überstanden. Glücklicherweise blieb es von den großen Bränden in Suhl verschont, so dass der schöne Fachwerkbau erhalten ist, ein Blickfang des Stadtteils Neundorf.

Und natürlich wird eine gute Thüringer Küche mit traditionellen Gerichten gezaubert wie Wildbraten mit Hüttes und Brüh' und andere feine Gemüse. Das lockt viele Gäste aus Nah und Fern, um schöne Stunden in der gemütlichen Atmosphäre in den Gasträumen zu verbringen.

(Die Besucher können auf dem Schotterparkplatz des Finanzamtes parken.)

got/GH

Offene Türen: Schauen und genießen Sie

... am 10. Juli zwischen 11 und 18 Uhr erwarten Sie:

■ Führungen durch das Haus zu jeder halben und vollen Stunde

■ Köstliches vom Grill, aus der Gulaschkanone sowie im Biergarten und Restaurant können sich die Besucher munden lassen

■ die Getränke-Bars bieten

eine reichhaltige Auswahl an

■ Beitrag der Verkehrswacht ist ein Parcours für Kinder mit Fahrrädern und Laufrädern (Schutzhelme und Räder bitte mitbringen)

■ auf einer bunten Hüpfburg geht es zur Sache

■ auch Maskottchen Otti vom Ottilienbad kommt vorbei



Wunderbarer Platz zum Sitzen und Speisen: der Innenhof.



Einladend präsentiert sich der Goldene Hirsch seinen Gästen. Fotos: GH